

Schulprogramm

der Goetheschule Einbeck

(Stand: 10.07.2012)

Vorwort

Unser Schulprogramm ist ein Mittel der Verständigung aller am Schulleben Beteiligten über grundsätzliche Ziele und Wege der Aktivitäten an der Goetheschule. Es ist damit eine wichtige Orientierungsgrundlage im ständigen Prozess der Schulentwicklung.

Gedacht ist es zudem als Beitrag zur Förderung der Identifikation mit der Goetheschule und als Informationsmedium für die interessierte Öffentlichkeit.

Unser Schulprogramm hat sich zu orientieren an den Anforderungen, Strukturen und Grenzen, die durch bildungspolitische und administrative Entscheidungen sowie durch die personelle und finanzielle Ausstattung der Schule vorgegeben sind.

In diesem Rahmen versucht es, die schulinternen Gestaltungsmöglichkeiten im Sinne des Leitbildes der Goetheschule und ihrer daraus abgeleiteten Ziele systematisch und realistisch zu beschreiben und den jeweils erreichten Stand ihrer Realisierung deutlich zu machen.

Unser Schulprogramm wird regelmäßig fortgeschrieben.

Unser Leitbild

Die Goetheschule ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche

- ihre intellektuellen, sozialen und künstlerischen Potentiale entfalten können,
- Leistungsbereitschaft, Leistungsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstbewusstsein und Verantwortungsbewusstsein ohne Ellenbogenmentalität entwickeln,
- eine demokratische und tolerante Meinungsbildungskultur erleben,
- den Wert der Solidarität und des menschenfreundlichen Umgangs miteinander erkennen,
- sich gewaltfrei und konstruktiv in Konfliktsituationen verhalten,
- ihre natürlichen, d.h. ökologischen und gesundheitlichen Lebensgrundlagen wertschätzen und die Notwendigkeit ihres Erhalts und ihrer Pflege erkennen,
- Freude an gemeinsamen Aktivitäten erfahren.

Lehrerinnen und Lehrer der Goetheschule, angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler kooperieren mit dem gemeinsamen Ziel, diesen Bildungsprozess der jungen Menschen zu initiieren und zu fördern, und sie bemühen sich ernsthaft, ihnen im Sinne der genannten Leitziele ein Vorbild zu sein.

An der Goetheschule erworbene Wissensgrundlagen, Fähigkeiten und Fertigkeiten ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, eigene und andere Kulturen zu verstehen und sich den Herausforderungen der Zukunft im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlich-politischen Bereich zu stellen.

Besonders zu nennen sind hier:

- der Wandel der Familienstrukturen und die zunehmende Individualisierung;
- das Aufwachsen in einer Medien- und Informationsgesellschaft und eine zunehmende Mediatisierung von Erfahrungen;
- der ökonomische, ökologische und kulturelle Prozess der Globalisierung und die damit verbundenen Chancen und Gefahren;
- der mit diesen Prozessen und der fortschreitenden technologischen Entwicklung verbundene Wertewandel und der Wandel des Erwerbssystems und des Arbeitsmarktes.

In diesem Zusammenhang ist es besonders wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler die Bereitschaft entwickeln, Verantwortung sowohl für sich selbst als auch für das Gemeinwesen zu übernehmen und aus innerer Überzeugung Demokratie und Menschenrechte als unverzichtbare Basis eines friedlichen Zusammenlebens der Menschen gegen alle totalitären Tendenzen zu verteidigen bereit sind.

Unser Ziel:

Individuelle Begabungen entdecken und entwickeln

Die Schülerinnen und Schüler können aus einem möglichst differenzierten Angebot, ihren Möglichkeiten und Interessen entsprechend, eigene Schwerpunkte wählen.

Das tun wir zum Erreichen dieses Ziels:

1. Im Rahmen des freiwilligen Ganztagsangebotes bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an Arbeitsgemeinschaften an.
2. Wir fördern die Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben, in den unteren Jahrgängen zum Beispiel am Lesewettbewerb, an verschiedenen Schreibwettbewerben, an der Mathe-Olympiade, an Wettbewerben im Bereich der Gesellschaftswissenschaften und der Naturwissenschaften.
3. Zur Förderung der musisch-künstlerischen Begabungen bieten wir neben einer Theater-AG verschiedene kleinere Theater- oder Revue-Projekte sowie einen Chor und ein Orchester für die Mittelstufe, eine Jahrbuch-AG sowie Musik- und Kunst-AGs an.
Bei ausreichenden Anmeldezahlen können unsere Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe ein musikalisch-künstlerisches Profil wählen.
4. Im sportlichen Bereich ermöglichen wir es unseren Schülerinnen und Schülern, an mehreren AGs sowie jährlich am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“, an den „Runden-Wettkämpfen“, am Bierstadt-Lauf, am Orientierungslauf und am Erwerb des Jugendsportabzeichens teilzunehmen. Aus diesem Grund tragen wir den Titel „sportfreundliche Schule“.
5. In einer Schülerfirma sowie in projektartigen Veranstaltungen fördern wir organisatorische und betriebswirtschaftliche Kompetenzen und die Freude an selbstverantwortlichem Handeln.
6. In der Oberstufe ermöglichen wir im Rahmen der Profile eine möglichst große Zahl an Kombinationsmöglichkeiten von Fächern auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau.
7. Wir beraten besonders begabte Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern dahingehend, welche professionelle Test- und Diagnoseverfahren genauere Aufschlüsse über Begabungsprofile geben können und welche zusätzlichen schulischen oder außerschulischen Möglichkeiten bestehen, diese Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Unser Ziel:

Die Schülerinnen und Schüler in ihren Lernprozessen optimal unterstützen und dabei ihre individuellen Lernvoraussetzungen berücksichtigen

Wir ermuntern zu Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer und schaffen eine möglichst angstfreie, an individuellen Stärken und Erfolgen orientierte Lernatmosphäre.

Wir offerieren unseren Schülerinnen und Schülern im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten differenzierte Beratungs-, Lern- und Förderangebote.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Wir erstellen für unsere Schülerinnen und Schüler individuelle Lernentwicklungsberichte.
2. Im November werden im Rahmen von pädagogischen Konferenzen für die Klassen 5 und einem anschließenden Elternsprechtag die individuellen Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler reflektiert und Möglichkeiten beraten, vorhandene Defizite zu verringern bzw. zu beheben.
3. Die jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrer sowie der Beratungslehrer vermitteln šNachhilfenö und beraten die Partnerinnen und Partner in ihrer Vorgehensweise.
4. Im šLernclubö besteht für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 7 an jedem Mittwoch in der 7. und 8. Stunde die Möglichkeit, in Einzelarbeit oder Kleingruppen bis zu 3 Personen je nach Bedarf Inhalte aller Fächer zu erarbeiten. Angeleitet und beraten werden sie hierbei von besonders begabten und geschulten Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 9 und 10 sowie von 4 Lehrkräften aus verschiedenen Fachbereichen.
5. In einer entsprechenden Rubrik des šSchulplanersö können Lehrkräfte und Eltern jederzeit kurze Mitteilungen über die schulische Situation unserer Schülerinnen und Schüler sowie über notwendige Arbeiten oder Übungen austauschen.

Ausblick

- Wir diskutieren die Notwendigkeit, auch für die Klassen der Jahrgänge 6, 7 und 10 pädagogische Konferenzen bereits im November eines Schuljahres abzuhalten.
- Wir suchen nach weiteren Möglichkeiten, den Anteil differenzierender Maßnahmen im Unterricht zu erhöhen.
- Wir verbessern unsere Diagnose- und Evaluationsverfahren.
- Wir erweitern fortlaufend unser Materialangebot für die verschiedenen Fördermaßnahmen.

Unser Ziel:

Bewährte und zeitgemäße Inhalte mit angemessenen Methoden und Medien effektiv erarbeiten

Wir legen Wert auf Methoden, die unsere Schülerinnen und Schüler zu eigenständigem, selbstverantwortlichem Arbeiten befähigen.

Ein wesentliches Element ist das kooperative Lernen in 90-minütigen Zeiteinheiten.

Wir arbeiten an zeitgemäßen Inhalten kompetenz- und handlungsorientiert, und zum Teil auch fächerübergreifend.

Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler zu einem kompetenten Umgang mit bewährten und neuen Medien.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Auf der Basis eines schuleigenen Methodencurriculums erwerben unsere Schülerinnen und Schüler systematisch Kenntnisse und Fähigkeiten zum effektiven und selbständigen Lernen, zum Lernen in Teams und zur konstruktiven und bewussten Kommunikation.
2. Die verbindliche Einführung eines „Schulplaners“ in den Jahrgängen 5 bis 8 sowie die anschließend empfohlene und verbreitete Nutzung des „Timers“ der Bundeszentrale für politische Bildung unterstützen die systematische Planung und Durchführung der Hausaufgaben sowie einen schnellen und unkomplizierten Informationsaustausch mit den Eltern.
3. Fortlaufend bis zum Seminarfach in der Oberstufe erlernen unsere Schülerinnen und Schüler das Erstellen und Präsentieren wissenschaftlicher Arbeiten.
4. Auf der Basis unseres Medienkonzeptes erlernen unsere Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse die Nutzung der schuleigenen und städtischen Bücherei sowie die computergestützte Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -präsentation.
5. Die Fachlehrkräfte der einzelnen Klassen und Kurse loten zu Beginn des Schuljahres Möglichkeiten des fächerübergreifenden bzw. Fächer verbindenden Unterrichts aus.
6. Neben der Homepage nutzen wir Schaukästen, Stellwände, Wände der Klassenräume, Broschüren sowie unser Jahrbuch zur Präsentation erarbeiteter Ergebnisse.
7. Wir erweitern, systematisieren, konkretisieren und differenzieren unser schuleigenes Methodenkonzept. Alle Fachkonferenzen überprüfen ihre curricularen Vorgaben und die Unterrichtspraxis der Lehrkräfte im Hinblick auf weitere Möglichkeiten des Einsatzes schüleraktivierender, eigenverantwortlicher und kommunikationsfördernder Arbeitsmethoden.
8. Wir nutzen weitere Möglichkeiten, die gute Ausstattung unserer Schule mit moderner Medientechnologie zu nutzen. Hierzu dient unter anderem schulinternes Praxistraining unserer Lehrkräfte.

Ausblick

- Wir erarbeiten ein jahrgangsübergreifendes Konzept für fächerübergreifende bzw. Fächer verbindende Unterrichtseinheiten.
- Wir entwickeln weitere Formen der systematischen Evaluation.
- Wir statten alle Unterrichtsräume mit Schränken, Präsentationsmaterialien und weiteren Präsentationsmöglichkeiten an den Wänden aus.

Unser Ziel:

Kenntnisse und Verständnis anderer Sprachen und Kulturen entwickeln und vertiefen.

Unser Fremdsprachenangebot umfasst Englisch, Französisch, Latein und Spanisch.

Wir organisieren ein breites Angebot an Studienfahrten im In- und Ausland, an internationalen Begegnungen im Rahmen von Schüleraustauschen, an Städtepartnerschaften, an individuellen Auslandsaufenthalten und an der Aufnahme und Betreuung von Gastschülerinnen und -schülern.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Wir pflegen den Schüleraustausch mit Ogden (USA) und Thiais (Frankreich).
2. Unsere Lateinschülerinnen und -schüler unternehmen im 9. Jahrgang eine Studienfahrt nach Trier oder Köln.
3. Unsere Spanischschülerinnen und -schüler fahren in eine spanische Metropole.
4. Wir beraten und unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler, die für einen längeren Zeitraum eine Schule im Ausland besuchen wollen, und betreuen unsere ausländischen Gastschülerinnen und Gastschüler, unter anderem durch das Angebot, im šLernclubō ihre Deutschkenntnisse zu verbessern.
5. Für interessierte Schülerinnen und Schüler vermitteln wir Praktika im Ausland.
6. Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig an Fremdsprachenwettbewerben teil.
7. Wir veranstalten verschiedene Feiern, Ausstellungen und Vorführungen, die unter dem Motto einer bestimmten ausländischen Kultur bzw. Folklore stehen.

Ausblick

- Wir nutzen das Internet und unsere Homepage vermehrt zur Präsentation fremdsprachlicher Arbeiten und zur internationalen Kommunikation.
- Wir prüfen Möglichkeiten, fremdsprachliche Texte bzw. bilinguale Elemente im Unterricht zu verwenden.

Unser Ziel:

Auf Beruf und Studium vorbereiten

Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern für Studium und Beruf wichtige Schlüsselqualifikationen.

Wir informieren und beraten sie im Hinblick auf ihre Studien- oder Berufsentscheidungen.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Ab Jahrgang 10 gibt es eine regelmäßige Berufsberatung durch die Arbeitsagentur Göttingen.
2. Im 10. Jahrgang ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines zweiwöchigen Betriebspraktikums Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln. Dieses Praktikum wird im Unterricht intensiv vor- und nachbereitet.
3. An das Betriebspraktikum schließt sich eine Berufsorientierungswoche für den Jahrgang 10 an. Sie enthält neben Informationen zur Studienbewerbung, zum Bundesfreiwilligendienst und zum freiwilligen ökologischen und sozialen Jahr z.B. verschiedene Selbsttests, eine Recherchearbeit am PC, ein Bewerbertraining durch Personalmanager aus Einbecker Betrieben sowie Sprechstunden von Vertretern verschiedener einheimischer Berufsbranchen.
4. In Jahrgang 11 finden eine studienfeldbezogene Beratung sowie ein Talent- und Kompetenztest im Berufsinformationszentrum Göttingen statt.
5. Für interessierte und spezifisch talentierte Schülerinnen und Schüler vermitteln wir zusätzliche Praktika in sozialen Einrichtungen, in Wirtschaftsbetrieben der Region Einbeck, in den Büros heimischer Abgeordneter und Minister in Hannover, Berlin und Brüssel sowie in ausgewählten Einrichtungen im In- und Ausland.
6. Wir ermuntern unsere Schülerinnen und Schüler zum Besuch ausgewählter Veranstaltungen während der Hochschulinformationstage in Göttingen.
7. Für Schülerinnen und Schüler, die vor dem Abitur unsere Schule verlassen, bieten wir auf Wunsch fallspezifische Beratungen an.
8. Wir beziehen Eltern in die Berufsberatung ihrer Kinder mit ein.

9. Durch die Pflege des Kontaktes mit unseren ehemaligen Schülerinnen und Schülern versuchen wir zu evaluieren, wie sich unsere schulische Ausbildung in der Praxis des Studiums und der Berufsausbildung bewährt.

Ausblick

- Wir arbeiten weiter daran, die bestehenden Beratungsangebote zu intensivieren.
- Wir erweitern das vorhandene Angebot an Erfahrungsberichten unserer ehemaligen Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Studien- und Berufsfeldern und machen es möglichst kontinuierlich (z.B. per Chat) zugänglich.

Unser Ziel:

Das Selbstbewusstsein und die sozialen Kompetenzen entwickeln und stärken

Wir pflegen und entwickeln die Fähigkeit und die Bereitschaft aller Mitglieder der Goetheschule, ihre individuellen Stärken und Schwächen zu reflektieren, sich gegenseitig in ihrer Individualität zu respektieren und ihre Bedürfnisse und Interessen selbstbewusst und konstruktiv zu artikulieren.

Alle Mitglieder der Goetheschule bemühen sich stets, zwischenmenschliche Probleme und Konflikte offen, fair und rücksichtsvoll zu lösen.

Alle Mitglieder der Goetheschule engagieren sich und fühlen sich verantwortlich für die Gestaltung und Entwicklung des Schullebens.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Am Beginn eines jeden Schuljahres bekennen sich alle Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern mit ihrer Unterschrift zu unserer schriftlich fixierten Schulvereinbarung.
2. Im Rahmen der Präventionstage zu den Themen „Ich-Stärke“, „Gewaltprävention und Zivilcourage“ sowie Projekten zum Umgang mit Medien und zur Suchtprävention lernen unsere Schülerinnen und Schüler verschiedene Methoden der Selbsterfahrung und Selbstflexion kennen.
3. Insbesondere durch die Ausbildung interessierter Schülerinnen und Schüler zu Schülerlotsen, Mediatoren, Schulsanitätern, Sportassistenten, Trainern im „Lernclub“, Teamern während der Präventionstage und für andere Arbeitsgemeinschaften, durch die Möglichkeit eines Sozialpraktikums im 9. Jahrgang sowie durch die Unterstützung der SV-Arbeit seitens der Schulleitung und der SV-Beraterin stärken wir das Verantwortungsgefühl unserer Schülerinnen und Schüler für soziale Belange, die Motivation für ein demokratisches Engagement sowie das Selbstbewusstsein des Einzelnen.

4. Unsere Aufführungen, Veranstaltungen und Feste haben einen hohen pädagogischen Wert für das Selbstbewusstsein des Einzelnen und für die Identifikation mit der Schulgemeinschaft.
5. Unser differenziertes Beratungsangebot stellt sicher, dass unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern und Lehrkräfte bei Bedarf immer einen zuständigen Ansprechpartner für eine gemeinsame, vertrauliche Reflexion von Anliegen und Problemen finden.

Ausblick:

- Wir prüfen, inwieweit es sinnvoll und realisierbar ist, unser Patenschafts-System der Betreuung des Jahrganges 5 durch ältere Schülerinnen und Schüler neu zu beleben und weiterzuentwickeln.

Unser Ziel:

Einladende und angenehme Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen schaffen

Wir legen Wert auf eine räumlich und sachlich gute und moderne Ausstattung unserer Schule, die ein anspruchsvolles Arbeiten aller Beteiligten motiviert und ermöglicht.

Wir legen Wert auf einen gepflegten und angenehm wirkenden Zustand aller Räumlichkeiten und Außenanlagen der Schule.

Wir legen Wert darauf, dass die Goetheschule von unseren Schülerinnen und Schülern, von deren Eltern, von den Lehrkräften und von der Öffentlichkeit als eine Einrichtung gesehen wird, in der man sich gern aufhält und in der man sich in vielfältiger Weise an anregenden, sozialen, kulturellen und heiteren Aktivitäten beteiligen kann.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. In enger Kooperation mit unserem Schulträger, dem Landkreis Northeim, pflegen und verbessern wir unter den Bedingungen der gebotenen Sparsamkeit die räumliche und technische Ausstattung unserer Schule.
2. Wir werben regelmäßig für die Unterstützung unseres Förderervereins und die Mitgliedschaft im Verein der ehemaligen Schülerinnen und Schüler VE²R, die viele wichtige Anschaffungen der Schule finanzieren und die Bedeutung der Goetheschule als Identifikationsobjekt wesentlich steigern.
3. An Tagen der offenen Tür, am Tag der Einschulung unseres 5. Jahrganges sowie anlässlich von Schulfeiern und anderen öffentlichen Schulveranstaltungen präsentieren wir unsere Schule als attraktive, gepflegte und mit Leben erfüllte Einrichtung.
4. Die Lehrkräfte arbeiten regelmäßig daran, den Sinn unserer Schülerinnen und Schüler für eine pflegliche Behandlung der Einrichtungen und Gegenstände sowie für die Notwendigkeit einer verbindlichen Ordnung zu entwickeln und zu stärken. Ihre Aufsichtspflichten erfüllen sie konsequent.

5. Aufenthaltsmöglichkeiten in der Mensa, der Pausenhalle, den Alu-Ecken, der Bibliothek und im Aufenthaltsraum des Sek-II-Gebäudes stärken bei unseren Schülerinnen und Schülern den Charakter des Gebäudes als Raum der vielfältigen Begegnung.
6. Musik- und Theateraufführungen sowie Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen in der Veranstaltungsreihe „Goethe lädt ein“ ó u.a. organisiert von der Schülerfirma *Goethe Promotions* ó unterstreichen den Charakter der Goetheschule als öffentliche Stätte der Kultur in Einbeck.
7. Unter der Regie der Fachgruppe Kunst werden Flure und Schaukästen mit ansprechenden Exponaten dekoriert.

Ausblick

- Wir verschönern die Schulhöfe und die Außenanlagen unserer beiden Schulgebäude und statten sie mit attraktiven Spiel- und Sitzgelegenheiten aus.
- Wir streben eine dringend notwendige Renovierung des Sek II-Gebäudes unter Berücksichtigung aktueller Sicherheitsstandards an.
- Wir versuchen unsere Klassen- und Fachräume interessanter und gemütlicher zu gestalten.

Unser Ziel:

Mit verschiedenen Partnern außerhalb der Goetheschule kooperieren

Wir pflegen und entwickeln die Abstimmung und Zusammenarbeit mit anderen Schulen in der Stadt und im Landkreis.

Wir pflegen und entwickeln die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen und Wirtschaftsbetrieben im Rahmen von Unterrichtsprojekten, Arbeitsgemeinschaften und Veranstaltungen.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Mit Lehrkräften der Grundschulen der Region Einbeck suchen wir in den einzelnen Fachkonferenzen das Gespräch über die curriculare und pädagogische Gestaltung des Übergangs der Schülerinnen und Schüler aufs Gymnasium.
Zu den pädagogischen Dienstbesprechungen der Klassen 5 im November werden die ehemaligen Lehrkräfte unserer Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen eingeladen.
2. Schülerinnen und Schüler aus der Region Einbeck werden zu dem Projekt „Physik für helle Köpfe“ in die Goetheschule eingeladen.
3. Kurse der Fächer Biologie, Chemie und Physik nutzen regelmäßig die Einrichtung des X-Lab der Universität Göttingen.

Die Fachgruppe Biologie engagiert sich im Schulentwicklungsprojekt 'Biologie im Kontext' der Universität Göttingen und der Gesellschaft für Naturland.

4. Weitere dauerhafte Kontakte im Zusammenhang mit verschiedenen Unterrichtsthemen bestehen insbesondere mit Einrichtungen der Stadt Einbeck, u.a. Einbeck Marketing, dem Museum, der Stadtbücherei, mit lokalen Banken, mit den Stadtwerken und mit dem Amtsgericht.
5. Im Zusammenhang mit unseren Arbeitsgemeinschaften, unserem Sozialpraktikum, unserem Schulsanitätsdienst, unserem Schülerlotsendienst, unseren Busscouts, unseren Präventionsmaßnahmen und unserem Beratungsangebot kooperieren wir kontinuierlich mit der Erziehungs- und Familienberatungsstelle und dem Jugendamt des Landkreises Northeim, der Polizei Einbeck, dem ASB, dem Alten- und Pflegeheim Deinerlinde, der Jugendkirche Marie, dem Förderverein FIPS (Für Integration, Prävention und Sozialarbeit e.V.), dem HaLt ('Hart am Limit', Projekt zur Alkoholprävention des Lukaswerks) sowie mit verschiedenen therapeutischen Privatpraxen für Familien- und Jugendtherapie.
6. Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Kursen der Oberstufe besuchen häufig Seminare der Jugendakademie der evangelischen Kirche in Loccum.
7. Die Fachgruppe Politik-Wirtschaft pflegt einen regelmäßigen Kontakt mit mehreren Landtags-, Bundestags- und Europaabgeordneten; sie lädt sie zu Diskussionen in die Schule ein und vermittelt Praktika für geeignete Schülerinnen und Schüler in deren Büros.
Sie nutzt für Kurse zu den Themen 'Friedenspolitik' und 'Internationale Politik' regelmäßig die Vortrags- und Besichtigungsangebote der Bundeswehr.
Die Politikurse besuchen regelmäßig den Niedersächsischen Landtag und Institutionen des Bundestages und der Bundesregierung in Berlin.
8. Die Fachgruppe Geschichte besucht mit den 5. Klassen das Römer-Pelizaeus-Museum in Hildesheim und mit den 10. Klassen die KZ-Gedenkstätte Mittelbau Dora.
9. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages arbeiten wir mit der privaten Fachhochschule Göttingen zusammen.
10. Sportkurse und Sport AGs finden zum Teil in Kooperation mit ortsansässigen Vereinen statt.
11. Beim jährlich stattfindenden Jugendkulturfestival (FinE) kooperieren wir mit allen Institutionen in Einbeck, die sich der Kultur-, Familien- und Jugendarbeit widmen.
12. Wir nutzen die Möglichkeiten einer engen Kooperation mit den ortsansässigen Musikschulen.

Ausblick

- Wir wollen den Informationsaustausch und die Abstimmung mit den Lehrkräften der Grundschulen intensivieren und systematisieren.

Unser Ziel:

Transparenz und Professionalität unserer Arbeit und unserer Entscheidungsprozesse ständig überprüfen und ggf. weiterentwickeln

Unsere Leitlinien, unsere Organisations- und Arbeitsstrukturen, unsere Angebote und Möglichkeiten sowie unsere Entscheidungen stellen wir allen Beteiligten, Betroffenen und berechtigt Interessierten in geeigneten Formen und nachvollziehbar dar.

Durch eine größtmögliche Transparenz motivieren wir insbesondere die Eltern- und Schülerschaft zur Mitarbeit in unserer Schule.

Durch die Teilnahme an geeigneten inner- und außerschulischen Informations- und Fortbildungsmaßnahmen verbessern wir unsere Professionalität und erhalten unsere Innovationsfähigkeit.

Das tun wir zur Erreichung dieses Ziels:

1. Die Steuergruppe tagt regelmäßig und arbeitet an der Fortentwicklung des Schulprogramms und damit der Schulqualität.
Sie informiert regelmäßig das Kollegium sowie die Eltern- und Schülerschaft über die Themen ihrer Beratungen und berücksichtigt die an sie gerichteten Vorschläge und Meinungen.
Sie gibt die Termine ihrer Treffen frühzeitig bekannt und lädt je nach Bedarf Betroffene und Sachverständige zur Teilnahme ein.
Mindestens einmal im Schuljahr berichtet sie der Gesamtkonferenz über ihre Arbeit und insbesondere darüber, welchen Stand die in der Rubrik „Ausblicke“ aufgeführten Vorhaben erreicht haben.
2. Die Schulleitung informiert je nach Bedarf auf Gesamtkonferenzen, Sitzungen des Schulvorstandes, Dienstbesprechungen, Fachobleute-Konferenzen sowie in Treffen mit dem Personalrat, dem Schulelternrat und der SV über anstehende Entscheidungen und initiiert auf diese Weise Meinungsbildungsprozesse aller Betroffenen.
3. Die Unterrichtsverteilung, der Vertretungsunterricht und die Vergabe von Anrechnungs- und Entlastungsstunden erfolgen nach schulöffentlich bekannten Kriterien, in deren Erarbeitung die Fachobleute und der Personalrat eingebunden sind.
4. Die Fachkonferenzen spielen eine Schlüsselrolle im Meinungsbildungsprozess der Schule. Hier werden Unterrichtsinhalte, Unterrichtsmethoden, Bewertungsmaßstäbe regelmäßig unter der Beteiligung der Vertreter aus der Eltern- und Schülerschaft diskutiert und ggf. den aktuellen Erkenntnissen oder Erfordernissen angepasst.
5. Fachobleute-Konferenzen sorgen für die Koordination und Vergleichbarkeit der Beschlüsse der einzelnen Fachgruppen.
6. Auf Fachdienstbesprechungen und Fortbildungen aktualisieren die Lehrkräfte ihre fachlichen Kompetenzen und ihr Methodenrepertoire. Eine ständige Arbeitsgruppe unter der Leitung unseres Methodenbeauftragten plant und koordiniert die Aktivitäten in diesem Bereich.
Punktuell werden Vergleichsarbeiten geplant und ausgewertet.

7. Wir nutzen unseren Status als Ausbildungsschule des Studienseminars Göttingen, um aktuelle didaktische und methodische Entwicklungen in den Unterrichtsalltag einfließen zu lassen.
8. Auf Elternabenden der einzelnen Klassen erläutern die jeweiligen Klassenlehrerinnen bzw. Klassenlehrer die wesentlichen Regelungen und Erfordernisse.
Je nach Bedarf stehen die Fachlehrkräfte für detailliertere Auskünfte zur Verfügung.
9. Ein Elternsprechtage für die Jahrgänge 7-12 findet regelmäßig in der ersten Februarhälfte statt.
Für die Jahrgänge 5 und 6 wird zusätzlich bereits im November ein Sprechnachmittag angeboten.
10. Für Beratungsgespräche nach individueller Terminabsprache steht zusätzlich zu den Lehrkräften der Beratungslehrer zur Verfügung.
Dieser versucht außerdem durch Beratung und Information seiner Kolleginnen und Kollegen deren Beratungskompetenz stetig auf einem fundierten und aktuellen Stand zu halten und sie vom Verantwortungsdruck einsam gefasster Entscheidungen zu entlasten.
11. Im Rahmen von schulinternen Lehrerfortbildungen werden vor allem die Kommunikations- und Methodenkompetenz des Kollegiums, die Diagnose- und Fördermöglichkeiten der Schule sowie die Optimierung des Ganztagskonzeptes thematisiert.
12. Wir evaluieren unsere Arbeit differenziert und systematisch.

Ausblick

- In Form eines Mitteilungsblattes der Schule könnten die Schulleitung und die Beratungslehrkräfte Eltern, Schüler und andere an der Goetheschule Interessierte mit jeweils aktuellen organisatorischen, personellen, bildungspolitischen und pädagogischen Informationen versorgen und auf diese Weise die Einsicht in die Arbeit an der Goetheschule, in das Geplante, in das Wünschbare und in das Realisierbare steigern.
- Bestehende Ansätze der Teamarbeit im Kollegium sollen verstärkt und praktisch wirksamer und verbindlicher werden.
- Die Verbindlichkeit von Konferenzbeschlüssen soll erhöht werden. Hierzu wird das Aufgabenprofil der Fachobleute weiter geschärft.